

## Keine Zwischenfälle am "Feld des Jammers"

*NPD-Aufmarsch am Bretzenheimer Mahnmal von 120 Antifaschisten beobachtet - 200 Polizisten hielten die beiden Gruppen voneinander getrennt*

Die im August in Bad Kreuznach gegründete 15 Mitglieder zählende "Antifaschistische Aktion" hatte für den gestrigen Volkstrauertag zum Gedenken ans Bretzenheimer Mahnmal "Feld des Jammers" aufgerufen. 120 Gleichgesinnte kamen, aber auch 83 von der NPD mobilisierte Rechte. 200 Polizisten hielten beide Gruppen voneinander getrennt. Die Bundesstraße 48 war den

ganzen Nachmittag für den Durchgangsverkehr gesperrt.

BRETZENHEIM. Aus den Großräumen Worms, Alzey, Idar-Oberstein, Zweibrücken und Wiesbaden waren Antifaschisten angereist und damit dem Aufruf ihrer Bad Kreuznacher Freunde gefolgt. Gemeinsam traten sie am "Feld des Jammers" bei Bretzenheim NPD-Mitgliedern und -Sympathisanten entgegen.

"Einige Gewaltbereite sind durchaus darunter", meinte ein Polizist. Die Gruppe formierte sich unter den Augen der Polizei aus Richtung Bretzenheim kommend. Die NPDler wurden vom Mitfahrerparkplatz an der Bundesstraße 48 aus ebenfalls von der Polizei begleitet und für ein zehninütiges Gedenken ans Mahnmal vorgelassen.

Danach mussten sie weit hinter die Absperrung zurück. Um 17 Uhr bekamen die Antifaschisten dann die Gelegenheit, der Toten für den Zeitraum von einer Stunde zu gedenken. Der Antifa-Sprecher Thomas C. (seinen vollen Namen will er aus Angst vor Übergriffen von Neonazis nicht öffentlich nennen) betonte: "Wir erinnern heute an die Toten zweier Weltkriege an den Fronten und in der Heimat sowie an alle Menschen, die dem Nazi-Regime zum Opfer gefallen sind."

Seit 1922 würden freiheitsliebende Menschen der Gefallenen gedenken. Der Sprecher wünscht sich, dass die Appelle zur Friedensbereitschaft von den heute lebenden Menschen nicht überhört werden.

"Ich finde es gut, dass die Jugend gegen Nazis aktiv wird, wir unterstützen das", sagte Klodhilde Hinz aus Guldental von der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regime-Bundes der Antifaschisten. Sie sprach sich für ein Verbot der NPD aus. Die neue Dritte Kreisbeigeordnete Gerlinde Huppert-Pilarsky (Langenlonsheim, Bündnis 90/Die Grünen) hat keine Zweifel daran, "dass das braune Gedankengut derzeit genauso präsent ist wie 1938 und immer noch auf fruchtbaren Boden fällt". Von daher gelte es, auch und immer wieder in Bretzenheim Flagge zu zeigen, "um denen deutlich zu machen, dass es auch Andersdenkende gibt". Den Aufmarsch der Rechten verurteilte sie scharf: "Es ist unverschämt von der NDP, hier zu demonstrieren."

Was sich am "Feld des Jammers" abspiele, sei ein "Missbrauch des Mahnmals und eine Verhöhnung der Opfer", betonte der Bretzenheimer Ortsbürgermeister Thomas Gleichmann (CDU) mit Blick auf den aktuellen Aufmarsch, aber auch auf die Aktionen in den Vorjahren.

Außerdem zeigte er sich empört darüber, dass Unbekannte in der Nacht zum Samstag das Mahnmal, wie in den vergangenen Jahren, mit dumpfen Parolen beschmiert hatten. Dabei hatten Polizisten etliche Stunden vor den festgelegten Gedenkzeiten am Mahnmal Wache geschoben, gerade um eine solche Verunreinigung zu verhindern. Die Beseitigung bleibt einmal mehr an der Gemeinde Bretzenheim hängen - auch hier Jahr für Jahr das gleiche Spiel.

Schon kurz nach dem Aufmarsch sprach sich der Ortsbürgermeister gestern Nachmittag klar für eine Bannmeile im Bereich der Gedenkstätte, "die immer stärker im Namen einer falsch verstandenen Meinungsfreiheit missbraucht wird", aus. (nn)

Nach dem gestrigen Volkstrauertag wird das Bretzenheimer "Feld des Jammers"

auch am 22. November,

dem Totensonntag, im landesweiten Blickpunkt stehen.

Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) hat sich für eine Gedenkfeier angesagt. Nicht auszuschließen, dass sich erneut zahlreiche Anhänger der rechten Szene zum Aufmarsch am Mahnmal einfinden werden